



| A: E&B Kinder und Jugendliche | | | C: Psychische Gesundheit Kinder und Jugendliche | |
|----------------------------------|--|--|---|---|
| | Nationale Leitziele für die kantonalen Aktionsprogramme | Gesellschaftlicher Impact, zu welchem das Programm einen Beitrag leisten soll | Nationale Leitziele für die kantonalen Aktionsprogramme | Gesellschaftlicher Impact, zu welchem das Programm einen Beitrag leisten soll |
| Materielles Umfeld | <p>A1. Der öffentliche Raum ist so gestaltet, dass er Kindern und Jugendlichen ausreichende Bewegungsmöglichkeiten bietet.</p> <p>A2. Das vorschulische, schulische und schulergänzende/ ausserschulische Umfeld ist so gestaltet, dass es eine ausgewogene Ernährung¹ und ausreichende Bewegung² von Kindern und Jugendlichen begünstigt.</p> <p>A3. Kinder und Jugendliche und ihre Bezugspersonen haben niederschweligen Zugang zu Beratungs-/ Unterstützungsangeboten im Bereich Ernährung, Bewegung und Körperbild.</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Kinder und Jugendliche bewegen sich ausreichend, ernähren sich ausgewogen und verfügen über ein gesundes Körperbild – Kinder und Jugendliche haben ein gesundes Körpergewicht | <p>C1. Der öffentliche Raum und das Wohnumfeld sind so gestaltet, dass sie Kindern und Jugendlichen eine aktive Freizeitgestaltung und soziale Teilhabe ermöglichen.</p> <p>C2. Das vorschulische, schulische und schulergänzende/ ausserschulische Umfeld ist so gestaltet, dass es die soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen und eine Stärkung ihrer Ressourcen/ Lebenskompetenzen³ begünstigt.</p> <p>C3. Kinder und Jugendliche und ihre Bezugspersonen haben niederschweligen Zugang zu Beratungs-/ Unterstützungsangeboten, die ihre Ressourcen/ Lebenskompetenzen stärken und sie in belastenden Lebenssituationen unterstützen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Kinder und Jugendliche sind psychisch gesund und verfügen über eine gute gesundheitsbezogene Lebensqualität |
| Soziales Umfeld | <p>A4. Die sozialen und strukturellen Rahmenbedingungen im Kanton und in den Gemeinden sowie den schulischen, vorschulischen und schulergänzenden/ ausserschulischen Einrichtungen sind so gestaltet, dass sie eine ausgewogene Ernährung, angemessene Bewegung und ein gesundes Körperbild von Kindern und Jugendlichen fördern.</p> <p>A5. Die primären Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen werden mit wirksamen Massnahmen erreicht, die sie darin unterstützen eine ausgewogene Ernährung, angemessene Bewegung und ein gesundes Körperbild bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsbezogene Unterschiede aufgrund der sozioökonomischen Herkunft werden reduziert (Chancengerechtigkeit) – Medizinische Folgekrankheiten von Fehlernährung und Bewegungsmangel werden vermieden – Folgekosten gehen zurück | <p>C4. Die sozialen und strukturellen Rahmenbedingungen im Kanton und in den Gemeinden sowie den schulischen, vorschulischen und schulergänzenden/ ausserschulischen Einrichtungen sind so gestaltet, dass sie die Ressourcen/ Lebenskompetenzen der Kinder und Jugendlichen stärken.</p> <p>C5. Die primären Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen werden mit wirksamen Massnahmen erreicht, die sie darin unterstützen Kinder und Jugendliche in ihren Ressourcen/ Lebenskompetenzen zu stärken und die sie selbst stärken.</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Sie sind in der Lage belastende Lebenssituationen zu meistern – Gesundheitsbezogene Unterschiede aufgrund der sozioökonomischen Herkunft werden reduziert (Chancengerechtigkeit) – Psychische Erkrankungen gehen zurück (z.B. Depression, Sucht). – Folgekosten gehen zurück |
| Personale Ressourcen / Verhalten | Kinder und Jugendliche werden mit wirksamen Massnahmen erreicht, welche ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihre Einstellung bezüglich ausgewogener Ernährung, ausreichender Bewegung und eine gesunden Körperbildes fördern. | | <p>C6. Kinder und Jugendliche werden mit wirksamen Massnahmen zur Stärkung ihrer Ressourcen/ Lebenskompetenzen erreicht.</p> | |

¹ Entsprechend der nationalen Ernährungsempfehlungen, Schweizerische Gesellschaft für Ernährung, 2011;

² Entsprechend der nationalen Bewegungsempfehlungen, Bundesamt für Sport, BASPO, 2013

³ Gemäss den von der WHO definierten Lebenskompetenzen, WHO, 1999

| B: E&B Alter | | | D: Psychische Gesundheit Alter | |
|----------------------------------|---|--|---|--|
| | Nationale Leitziele für die kantonalen Aktionsprogramme | Gesellschaftlicher Impact, zu welchem das Programm einen Beitrag leisten soll | Nationale Leitziele für die kantonalen Aktionsprogramme | Gesellschaftlicher Impact, zu welchem das Programm einen Beitrag leisten soll |
| Materielles Umfeld | <p>B1. Der öffentliche Raum ist so gestaltet, dass er die physische Aktivität älterer Menschen unterstützt.</p> <p>B2. Der öffentliche Raum und private Räume sind sturz sicher gestaltet.</p> <p>B3. Ältere Menschen und ihre Bezugspersonen haben niederschweligen Zugang zu Beratungs-/ Unterstützungsangeboten im Bereich Ernährung und Bewegung.</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Ältere Menschen können bei angemessener physischer Gesundheit möglichst lange selbständig leben – Frühzeitige Heimeinweisungen werden vermieden. – Gesundheitsbezogene Unterschiede aufgrund der sozioökonomischen Herkunft werden reduziert (Chancengerechtigkeit) – Die prognostizierte Zunahme von Pflegekosten und medizinischen Folgekosten geht zurück (z.B. Folgekosten von Stürzen) | <p>D1. Der öffentliche Raum und das Wohnumfeld sind so gestaltet, dass sie älteren Menschen eine aktive Freizeitgestaltung und soziale Teilhabe ermöglichen.</p> <p>D2. Ältere Menschen und ihre Bezugspersonen haben niederschweligen Zugang zu Beratungs-/ Unterstützungsangeboten, die ihre Ressourcen stärken und sie in belastenden Lebenssituationen unterstützen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Ältere Menschen können bei angemessener psychischer Gesundheit möglichst lange selbstständig leben und verfügen über eine gute gesundheitsbezogene Lebensqualität – Psychische Erkrankungen gehen zurück – Gesundheitsbezogene Unterschiede aufgrund der sozioökonomischen Herkunft werden reduziert (Chancengerechtigkeit) – Frühzeitige Heimeinweisungen werden vermieden – Die prognostizierte Zunahme von Pflegekosten und medizinischen Folgekosten geht zurück |
| Soziales Umfeld | <p>B4. Die sozialen und strukturellen Rahmenbedingungen im Kanton, den Gemeinden und der Einrichtungen/ Angebote für ältere Menschen sind so gestaltet, dass sie eine ausgewogene Ernährung und physische Aktivität fördern.</p> <p>B5. Die primären Bezugspersonen werden mit wirksamen Massnahmen erreicht, welche sie für die Bedeutung von ausgewogener Ernährung und physischer Aktivität von älteren Menschen sensibilisieren und sie dazu befähigen diese zu unterstützen.</p> | | <p>D3. Die sozialen und strukturellen Rahmenbedingungen im Kanton, den Gemeinden und der Einrichtungen/ Angebote für ältere Menschen sind so gestaltet, dass sie die soziale Teilhabe und den Erhalt resp. Aufbau von Beziehungsnetzen fördern.</p> <p>D4. Die primären Bezugspersonen werden mit wirksamen Massnahmen erreicht, welche sie dazu befähigen ältere Menschen in ihren Ressourcen zu stärken und die sie selbst stärken.</p> | |
| Personale Ressourcen / Verhalten | <p>B6. Ältere Menschen werden mit wirksamen Massnahmen zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung, angemessener physischer Aktivität und zur Vermeidung von Stürzen erreicht.</p> | | <p>D5. Ältere Menschen werden mit wirksamen Massnahmen erreicht, welche ihre Ressourcen stärken, die sie benötigen, um belastende Lebenssituationen zu meistern und psychisch gesund zu bleiben.</p> | |